

RM 200 000.- Aktien der "Norddeutschen Kreditbank A.-G., Bremen", nom. RM 60 800.- Aktien der "Hochseefischerei Nordstern, Bremerhaven", RM 21 000.- Kommanditanteil an der "Tauerwerkfabrik Ahlers K.-G., Wesermünde", und RM 21 000.- Anteile der "Seefisch G.m.b.H., Altona". Nach langwierigen und schwierigen Verhandlungen gelang es der Gesellschaft im März 1933, den im Frühjahr 1930 mit dem Preussischen Staat abgeschlossenen Vertrag wegen der Übersiedlung des Reedereibetriebes von Nordenham nach Wesermünde so abzuändern, wie es unter den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen erforderlich war. Der neue Vertrag mit dem Preussischen Staat bietet der Gesellschaft die Möglichkeit, unter verhältnismässig günstigen Bedingungen den Reedereibetrieb Nordenham nach Wesermünde zu überführen, wovon sich die Gesellschaft für die Rentabilität des Reedereibetriebes an der Weser wesentliche Vorteile verspricht.

1933/34: Ende Juni 1934 war die Neuanlage am alten Wesermünder Handelshafen soweit fertiggestellt, dass die Zentralverwaltung von Bremen nach Wesermünde übersiedeln konnte, während die Reedereiabteilung Nordenham Anfang August 1932 mit ihrem gesamten Betrieb dorthin folgte. Neugründung der "Deutsche Heringsfischerei G.m.b.H.", an deren Kapital von RM 250 000.- die Gesellschaft mit 60% beteiligt ist. Von der ebenfalls neugegründeten "Fischhandels A.-G., Basel" übernahm die Gesellschaft 60% der Aktien (inzwischen auf 100% erhöht). Abgestossen wurden die Beteiligungen an der Hochseefischerei "Nordstern" A.-G., Wesermünde-Geestemünde, Heringsoel- und Fischmehlfabrik "Island", Siglufjerd (Island) und "Nordsee" Landbetrieb G.m.b.H., Bremen. Im November 1934 kam der Fusionsvertrag mit der "Hochseefischerei J. Wieting A.-G., Nordenham" zum Abschluss, wonach das Vermögen dieser Gesellschaft mit Wirkung ab 1. Juli 1933 als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation übernommen wurde. Der Umtausch der Aktien erfolgte im Verhältnis 1:1, von den dazu benötigten RM 286 000.- alten "Nordsee" Aktien wurden der Gesellschaft nom. RM 200 000.- seitens des Bankkonsortiums zur Verfügung gestellt und gegen nom. RM 140 000.- Wieting-Aktien eingetauscht. Der Restbetrag von nom. RM 86 000.- nicht zusammengelegter Nordsee-Aktien, der für den Umtausch der noch fehlenden Spitze an Wieting-Aktien ausreichte, wurde zu einem Durchschnittskurs von 51,25% am freien Markt erworben. Im Zusammenhang damit gingen 21 Dampfer auf die Gesellschaft über.

Lt. H.-V. vom 5. Dezember 1934 Herabsetzung des Grundkapitals. Mit gleichem Beschluss Wiedererhöhung des herabgesetzten Aktienkapitals. (siehe unter "Kapitalentwicklung").

In dem Bestreben, die Geschäfte der Gesellschaft auf ihre eigentliche Aufgabe zu konzentrieren, wurde die Beteiligung an der "Holdorf & Richter Kieler Fischräucherei und Fischkonservenfabrik A.-G., Kiel" abgestossen.

1934/35: Im Laufe des Jahres veräußerte die Gesellschaft 10 ihrer Schiffe an die "Deutsche Heringsfischerei G.m.b.H., Nordenham", an der sie mit 60% beteiligt ist und einen weiteren Dampfer an eine fremde Reederei. Verloren ging im März 1935 der Fischdampfer "Düsseldorf" Neu. in Dienst gestellt wurden 3 Fischdampfer. Die noch erforderlichen Ergänzungsbauten auf der neuen Betriebsanlage in Wesermünde wurden im Jahre 1934/35 endgültig fertiggestellt. Die Anlagen erforderten insgesamt rd. RM 1 445 500.-. Die Beteiligung an der "Hochseefischerei A.-G. "Trave" i. Ligu., Wesermünde", wurde verkauft, die Liquidation der "Cuxhavener Klippfischwerke A.-G., Cuxhaven", beendet und die Firma gelöscht.

1935/36: Im Dezember 1935 Übernahme des Vermögens der "Cuxhavener Fischmehl- und Dampftranwerke Akt.-Ges., Cuxhaven". Verkauf von 2 älteren Fischdampfern, dagegen wurden 3 Neubauten in Dienst gestellt. Kauf eines Grundstückes in Wuppertal und Verkauf eines Grundstückes in Erlangen und des nicht benötigten Teils eines Grundstückes in Cuxhaven. Verkauf der Beteiligung an der "Fischhandels A.-G., Basel".

1936/37 wurden 5 neue Fischdampfer in Dienst gestellt. Das bisher bereederte Motorschiff "Volkswohl" wurde vom Deutschen Reich käuflich erworben. Verkauft wurden 3 ältere Schiffe, umgebaut zu Hilfsfahrzeugen 2 Schiffe.

1937/38: Im Laufe des Jahres wurden 12 neue Fischdampfer in Fahrt gesetzt. 4 Dampfer wurden verschrottet. In Bremen und Wiesbaden wurde je ein Haus gekauft. Ausserdem gingen 10 Wohnhäuser der "Nordenhamer Häuserverwaltungsgesellschaft" durch Fusion in den Besitz der Gesellschaft über. Übernahme einer Beteiligung bei der

Deutschen Heringsfischerei G.m.b.H., Cuxhaven, von der Tochtergesellschaft, der Deutschen Seefischhandels-G.m.b.H. Ferner erfuhr die Kommanditbeteiligung bei der Geestemünder Fischmehlfabrik Lüllich & Co., Wesermünde-F., eine Erhöhung.

1938/39: Der Sitz der Gesellschaft wurde von Hamburg nach Wesermünde verlegt. Kauf zweier Häuser in Kassel und Eisenach, ferner zweier Häuser in Wuppertal-Elberfeld. Verkauf zweier Wohnhäuser in Nordenham. Neubau der Eisfabrik in Cuxhaven. Indienststellung zweier Fischdampfer und eines Tankmotorschiffes. Verkauf und Verschrottung von 18 Fischdampfern und Totalverlust eines Fischdampfers. Verkauf zweier weiterer Dampfer, die bereits im Vorjahr ausser Dienst gestellt worden waren. Erhöhung der Kommanditeinlage bei der "Eidelstedter Extraktions- und Fischmehlwerke Lübeck & Co. K.-G., Altona-Eidelstedt", sowie Übernahme der Stammeinlage bei der neugegründeten "Deutsche Seefisch-Grosshandels-Ges.m.b.H., Wesermünde". Umwandlung eines grossen Teils der im Vorjahre noch kurzfristigen Bankverpflichtungen in einen langfristigen Kredit mit zehnjähriger Laufzeit im Gesamtbetrag von RM 3 000 000.-. Zur Sicherung dieses langfristigen Kredits sind 16 Fischdampfer mit einem Gesamtschiffspfandrecht zu Gunsten der Kreditgeberin belastet.

1939/40: Beschluss der H.-V. vom 23. Februar 1940 über die Erhöhung des Grundkapitals um RM 4 000 000.- (siehe unter "Kapitalentwicklung").

1940/41: Im Herbst 1941 wurde das früher im Besitz der "Margarine-Verkaufs-Union" (Unilever-Konzern) befindliche massgebliche Aktienpaket von hanseatischen Firmen übernommen.

1941/42: Im Geschäftsjahr 1941/42 wurde die fischindustrielle Betätigung, insbesondere auf dem Gebiet der Tiefgefrierung weiter ausgebaut.

1945/46: In dieses Geschäftsjahr fällt der Beginn der Treuhänderschaft auf Grund des Ges. Nr. 52 der Mil.Reg. Die Treuhänderschaft erstreckt sich mit Wirkung vom 5. März 1946 auf sämtliches Eigentum der Gesellschaft sowie der Tochtergesellschaften in der amerikanischen und britischen Zone.

1946/47: Der Rückbau der aus dem Marinedienst zurückgekehrten Schiffe wurde im wesentlichen beendet. Damit wurde die Zahl der fischenden Dampfer weiter erhöht.

1947/48: Der Wiederaufbau der im Kriege zerstörten Betriebsstätten konnte in bescheidenem Ausmasse erfolgen. Immerhin war es möglich, als ersten Ersatz für die Kriegsverluste 7 Fischdampfer-Neubauten zu vergeben, mit deren Fertigstellung gegen Ende des nächsten Geschäftsjahres zu rechnen ist. Die "Margarine-Verkaufs-Union" erwarb einen Teil des 1941 abgegebenen Aktienpaketes wieder zurück.

1948/49: Aufhebung der treuhänderischen Verwaltung.

Beteiligungen:

1. Deutsche Seefischhandels-G.m.b.H., Cuxhaven

Gegründet: 15. März 1910 als A.-G.; seit 30. Dez. 1937 G.m.b.H.
Kapital: RM 600 000.-
Zweck: Handel mit Fischereiprodukten sowie Betrieb aller damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.
Beteiligung: Ca. 98% nom. RM 590 000.-

2. Heinrich Gerlach G.m.b.H., Altona

Gegründet: 28. November 1919
Kapital: RM 50 000.-
Zweck: Räucherwaren, Fischgrosshandel
Beteiligung: 100% = RM 50 000.-

3. Deutsche Heringsfischerei G.m.b.H., Cuxhaven

Gegründet: 1. Oktober 1934
Kapital: RM 450 000.-
Zweck: Herstellung von Salzheringen.
Beteiligung: 55,5% = RM 250 000.- einschl. nom. RM 75 000.- Beteiligung der Tochtergesellschaft "Deutsche Seefischhandels-G.m.b.H., Cuxhaven".

4. Erste Deutsche Klippfischwerke Zitzlaff & Co. K.-G., Wesermünde-F.

Gegründet: 1909
Kapital: RM 500 000.-
Zweck: Verwertung von Fischen und Betreibung aller mit der Fischerei in Verbindung stehenden Geschäfte.
Beteiligung: 18,01% = nom. RM 90 059,37.